

Die Klinik

Die LWL-Klinik Marsberg, eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, stellt die kinder- und jugendpsychiatrische Pflicht- und Vollversorgung für die Landkreise Hochsauerland, Höxter und Paderborn sowie die Stadt Paderborn sicher. Ergänzt wird das stationäre Angebot in Marsberg durch moderne, regionale kinder- und jugendpsychiatrische Tageskliniken mit angeschlossenen Ambulanzen und Traumaambulanzen in allen drei genannten Landkreisen der Pflichtversorgung. Die Station 16 III „Jugendlich(t)“ gehört zur LWL-Klinik Marsberg. Wir verstehen uns als medizinische Einrichtung, in der psychisch auffälligen -, traumatisierten - und problembelasteten Kindern und Jugendlichen geholfen wird. Wir arbeiten evidenzbasiert, auf hohem wissenschaftlich fundierten Standard und setzen uns mit besonderem Engagement für unsere Patienten und deren Angehörige ein. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben dabei grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung.

Ansprechpartner

für Anmeldungen:

Stationsleitung: ☎ 0 29 92/601-33 20

Dipl.-Sozialarbeiter: ☎ 0 29 92/601-33 27

Anmeldungen und Aufnahmen finden in der Regel zwischen 9.00 und 11.00 Uhr statt.

LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ 113 Einrichtungen im Verbund:

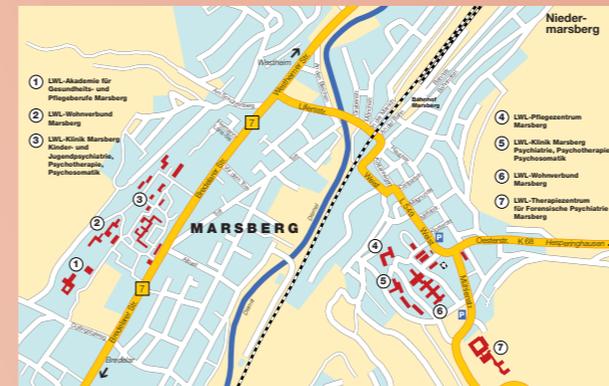
Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

Der Weg zu uns



Autobahn A 44 Kassel – Dortmund, Ausfahrt Marsberg → Richtung Marsberg (über Westheim) → Bundesstraße 7 → Ortseinfahrt Marsberg → nach ca. 800 m rechts

DB Bahnlinie Hagen – Meschede – Marsberg – Warburg – Kassel; Bahnstation Marsberg (Zug hält zu jeder vollen Stunde)

Unsere Anschrift

LWL-Klinik Marsberg

Kinder- und Jugendpsychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

Bredelarer Straße 33 · 34431 Marsberg

Telefon 0 29 92/601-40 00 · Fax 0 29 92/601-31 03

wkkjpp-marsberg@wkp-lwl.org

www.jugendpsychiatrie-marsberg.de

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

Station 16 III

Station zur qualifizierten Entzugsbehandlung
drogenkonsumierender Kinder & Jugendlicher



www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Unser Angebot ...

Unser Angebot umfasst die qualifizierte Entzugsbehandlung von allen stoffgebundenen Süchten (ICD-10: F10 - F19) sowie die Behandlung begleitender psychischer Störungen mit der Möglichkeit des Motivationsaufbaus als Grundlage für weiterführende Maßnahmen.

Es richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beiderlei Geschlechts:

- die meist verschiedene Suchtstoffe in zunehmendem Umfang, oft täglich konsumieren
- bei denen negative Auswirkungen des Suchtmittels auf die gesundheitliche, schulische, berufliche und soziale Entwicklung eingetreten sind oder drohen
- die sich in ihren Lebensvollzügen zunehmend auf Suchtmittel konzentrieren

In die Behandlung einbezogen und berücksichtigt werden:

- psychische Störungen und Entwicklungsverzögerungen
- somatische Folgeschäden, wie Hepatitis, HIV-Infektionen, Fehlernährung, usw. ...
- soziale Risiken und Folgeschäden.

Die Aufnahme ...

Die Aufnahme erfolgt in der Regel freiwillig (Therapievertrag).

In einem Vorgespräch informieren wir über die Behandlungsmöglichkeiten, besprechen eventuelle Zielsetzungen und Perspektivplanungen und stellen die Indikation zur Aufnahme.

Wir pflegen eine enge Kooperation mit allen Beteiligten (Patienten, Sorgeberechtigten, Eltern, Drogenberatungsstellen, Therapieeinrichtungen, Jugendämtern, Jugendhilfeeinrichtungen, etc.).

In speziellen begründeten Einzelfällen, in denen ein Kind oder junger Jugendlicher seine ihn zur Zeit stark gefährdende Situation nicht mehr überblicken kann, kann eine Aufnahme für wenige Behandlungstage gegen seinen Willen erfolgen.

Unsere Rahmenbedingungen ...

Wir bieten 11 Behandlungsplätze. Die Türen der Station sind geschlossen, damit die Versuchung an Drogen zu kommen, geringer ist. Es stehen Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung sowie Räumlichkeiten in und außerhalb der Station für therapeutische und freizeitgestaltende Maßnahmen, dazu zählen:

- Beschäftigungstherapie
- Sport- und Fitnessraum
- Entspannungsräume für Akupunktur, Reiki und andere alternative Behandlungsangebote
- Freizeitraum mit Billard, Kicker, Dart ...
- Garten
- Schulraum
- Medienbereich mit PC

Zusätzlich können genutzt werden:

- Sporthalle/Sportplatz
- Kegelbahn und Schwimmbad
- Sozialzentrum

Unser Team ...

Wir arbeiten zusammen:

- Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Krankenschwestern, -pfleger, Erzieher, -innen teilweise mit Zusatzqualifikationen (Suchtfachpfleger, Fachschwester für Psychiatrie, Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Stationsarzt/-ärztin
- Diplom-Psychologe
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/
Psychologischer Psychotherapeut
- Diplom-Sozialarbeiter
- Ergotherapeut und Sonderschulpädagoge
- Moto-, Reit-, Musiktherapeut vervollständigen das Angebot



Unsere Behandlung ...

Die Behandlung beginnt in der Regel mit der körperlichen Entgiftung, d. h. der medizinischen Diagnostik und der kontinuierlichen medizinischen/pflegerischen Überwachung.

Auftretende körperliche Entzugssymptome können durch speziell abgestimmte Medikamente abgemildert werden.

Die therapeutischen und pflegerisch-erzieherischen Angebote, wie tagesstrukturierende Maßnahmen und verhaltenstherapeutische Programme, beginnen in der Phase der körperlichen Entgiftung, abhängig vom Allgemeinzustand des/der Jugendlichen. Unseren Behandlungsrahmen bilden Einzel- und familientherapeutische Gespräche, Kontakte zu Jugendämtern, Betreuern etc. durch den Bezugstherapeuten sowie umfangreiche gruppentherapeutische Angebote, z. B. Morgen- und Abendrunde, Projekt-, Infogruppen, themenspezifische Gruppen, lebenspraktisches Training.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung im Rahmen der Bezugspflege zur konstruktiven Gestaltung des Pflegeprozesses mit dem Jugendlichen. Hier steht jedem Patienten/jeder Patientin ein(e) Mitarbeiter(-in) für die Zeit seines/ihrer Aufenthaltes als fester Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach einer regulären Entlassung stehen unseren Patienten eine Reihe von Optionen offen:

- Rückkehr nach Hause mit bereits initiiertem ambulanten Hilfsangebot
- Weitervermittlung in Maßnahmen der Jugendhilfe oder spezialisierte ambulante/stationäre Einrichtungen der Drogenhilfe (z. B. Langzeitrehabilitation)
- nach Absprache mögliche Wiederaufnahme bei erneuten Schwierigkeiten bzw. Rückfall